

ESELHALTUNG: Viele Tiere werden falsch gehalten – deshalb gibt es jetzt Haltungskurse

Esel werden oft liebevoll zu Tode gefüttert

Schnell ist so ein Eselchen gekauft. Aber die wenigsten kennen die Bedürfnisse eines Esels. So werden viele Tiere krank.

CLAUDINE NYFFENEGGER

«Esel sind keine Rinder, die tagaus, tagein auf der Weide gehalten werden können.» Um gerade auch bäuerliche Eselhalter über die spezifischen Bedürfnisse dieser liebenswerten Tiere aufzuklären, bietet Edith Müller auf ihrem Betrieb Furt im bernischen Kaufdorf Kurse für Eselhalter und solche, die es werden wollen, an.

Wenn sie uns mit ihren sanften Augen freundlich anschauen, dabei mit den langen Ohren wackeln und uns dann noch mit der weichen Schnauze anstupfen, wird so manches Herz weich, und schon ist der Wunsch da, «ich möchte auch so ein Eseli».

Gleichartige Partner

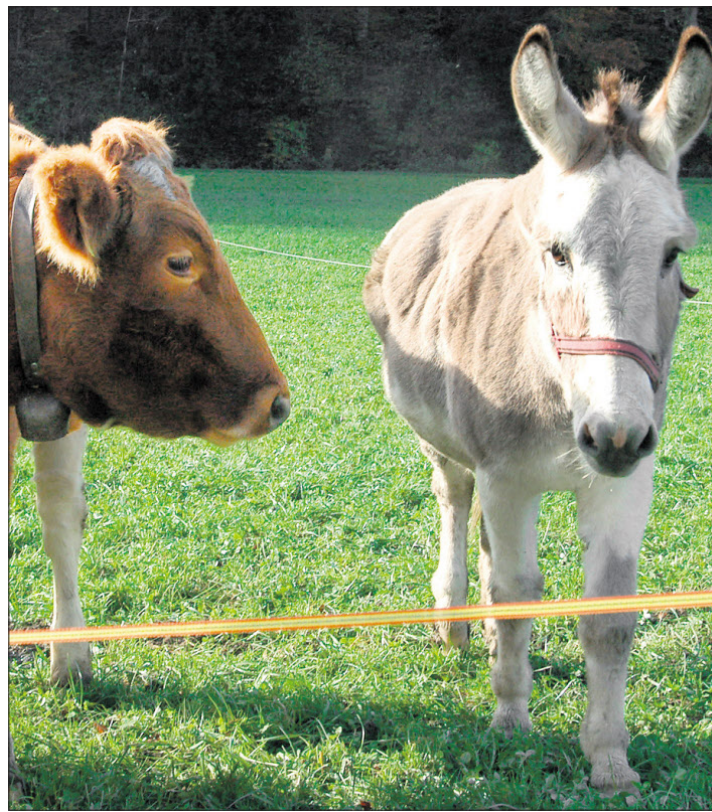
Esel haben artspezifische Bedürfnisse, die unbedingt berücksichtigt werden müssen. Wie andere Herdentiere sind sie soziale Wesen, die mit Artge-

nossen zusammenleben wollen. Die Gesellschaft mit Rindern, Schafen, Ziegen oder Pferden genügt nicht, weil alle diese Tiere ihre eigene «Sprache» haben und eine Verständigung zwischen den Arten ähnlich schwierig ist, wie wenn ein Schweizer einem Japaner etwas begreiflich machen sollte, ohne die Sprache des Gegenübers zu beherrschen.

Esel sind an warmes, trockenes Klima angepasst. Sie haben fast keine Eigenfettung der Haare und werden deshalb, anders als Pferde, bei Regen bis auf die Haut nass und brauchen somit einen schützenden Unterstand. Da sie auch schnell frieren, kann es sinnvoll sein, sie bei Offenstallhaltung im Winter mit einer Decke zu versehen.

Anspruchsvolle Fütterung

Anspruchsvoll bezieht sich dabei auf qualitativ und mengenmässig richtiges Futter. Esel sind ursprünglich Wüstenrandbewohner und haben gelernt, mit wenig und kargem Futter auszukommen. Sie sind ausgezeichnete Futtermittelverwerter. Stellen wir sie bei uns auf üppige Weiden und lassen sie unkon-



Rinder sind keine idealen Weidegefährten für Esel. (Bild: pam)

trolliert fressen, gibt es schnell gesundheitliche Störungen. Eines der eingehandelten Probleme ist Übergewicht, das dem ganzen Tier, vor allem aber den

Gliedmassen schadet. Esel können einen so genannten Fettahals entwickeln, eine Fettablagerung unter dem Mähnenkamm, die ein untrügliches

Warnsignal für eine falsche, übermässige Fütterung darstellt. Trotzdem ist die Beschäftigungsmöglichkeit mit Futter der Tiere wichtig. Hasel-, Birken- oder Tannenzweige zum Beknappen werden sehr geschätzt, ebenfalls Stroh mit wenig Heu gemischt. Zur Mineralstoffversorgung sollten Esel freien Zugang zu einem Salzleckstein haben. Natürlich ist auch frisches Wasser wichtig.

Nur so gut wie die Hufe

Die grössten Schwierigkeiten bringen fütterungsbedingte Hufprobleme, vorab die Hufrehe. Es handelt sich dabei um eine gefährliche Entzündung der Huflederhaut. Die Hauptursache liegt in einer Überfütterung mit Kohlenhydraten und Eiweissen und führt zu den krankheitstypischen Symptomen, wie nach vorne gestreckte Gliedmassen zur Entlastung der schmerzhaften Zehenpartie. Hufrehe ist äusserst schmerzhaft; da aber Esel ein geringeres Schmerzempfinden haben als Pferde, wird bei ihnen eine beginnende Hufrehe oft erst spät erkannt. Hufrehe muss unbe-

dingt vom Tierarzt behandelt werden und hinterlässt oft Folgeschäden.

Leider wird bei Eseln die Hufpflege oft vernachlässigt. Bockhufe sind keineswegs normal. Die Stellung der Eselhufe bei der Geburt ist dieselbe wie beim Pferd, der einzige Unterschied betrifft nur die ovale Form. Eselhufe müssen unbedingt alle sechs bis acht Wochen vom Fachmann geschnitten werden.

Kurse für Eselhalter

An jeweils drei Samstagen ist es möglich, sich auf dem Betrieb Furt mit dem Mösliteam das Rüstzeug als Eselführer zu erarbeiten. Der Lehrgang lehnt an den Brevetkurs bei den Pferden an und wurde spezifisch für Esel umgearbeitet. Der Kurs richtet sich an Kinder und Erwachsene. Teilnehmern aus entfernten Kantonen wünschten einen Intensivkurs an nur einem Wochenende. Müllers bieten nun einen Intensivkurs in Theorie und Praxis für Erwachsene an. Der nächste Kurs findet am 23./24. Juni statt.